



**Halbjahresfinanzbericht und
Bericht über das zweite
Quartal 2021**

USU Software AG

USU AUF EINEN BLICK

6-Monatsbericht 2021	2021	2020
<i>in TEUR, mit Ausnahme der Angaben zum Ergebnis pro Aktie sowie zur Mitarbeiterzahl</i>	01.01.-30.06.2021	01.01.-30.06.2020
UMSATZERLÖSE	53.925	52.096
BEREINIGTES EBIT	4.580	3.904
BEREINIGTES KONZERNERGEBNIS	4.030	3.478
BEREINIGTES ERGEBNIS JE AKTIE (EUR)	0,38	0,33
EBITDA	6.659	6.076
EBIT	4.320	3.467
KONZERNERGEBNIS	3.794	3.089
ERGEBNIS JE AKTIE (EUR)	0,36	0,29
CASH-FLOW AUS DER BETRIEBLICHEN TÄTIGKEIT	4.998	11.458
MITARBEITER ZUM 30.6.	739	724
	30.06.2021	31.12.2020
LIQUIDE MITTEL UND KAPITALANLAGEN	21.960	18.534
EIGENKAPITAL	65.465	61.770
BILANZSUMME	119.225	115.466
EIGENKAPITALQUOTE	54,9%	53,5%

USU Software AG

Spitalhof

D-71696 Möglingen

Tel. +49.7141.4867-0

Fax +49.7141.4867-200

www.usu.com

Investor Relations

Falk Sorge & Dr. Thomas Gerick

Tel. +49.7141.4867-351 / 440

Fax +49.7141.4867-108

investor@usu.com

BRIEF AN DIE AKTIONÄRE

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, liebe Leserinnen und Leser,

auch im zweiten Quartal haben wir ungeachtet des anhaltend schwierigen gesamtwirtschaftlichen Umfeldes unsere positive Geschäftsentwicklung fortgesetzt. Dabei profitierten wir besonders von neuen inländischen Digitalisierungsprojekten, die in Corona-Zeiten besonders stark nachgefragt werden. Insgesamt verfestigt sich der Trend vom Einmallizenz-Geschäft hin zu Software-as-a-Service (SaaS). Auf Halbjahressicht steigerten wir die Umsatzerlöse um 3,5 Prozent auf 53,9 Mio. Euro und konnten die Profitabilität aufgrund der kaum veränderten Konzernaufwände deutlich ausbauen. So erhöhte sich das Konzernergebnis im ersten Halbjahr 2021 um 29 Prozent auf 4 Mio. Euro und wir verbesserten die Ergebnismarge auf Basis des Bereinigten EBIT von 7,5% auf 8,5%.

Positive Impulse kamen im zweiten Quartal auch von der wiederum virtuell durchgeführten Fach- und Kundenveranstaltung USU World, an der über 1.100 Fach- und Führungskräfte teilnahmen. Neben Künstlicher Intelligenz stand vor allem das Thema Cloud im Mittelpunkt. Denn durch den bei Unternehmen stark steigenden Anteil von Cloud-Services ergeben sich für IT- & Service-Teams ganz neue Herausforderungen in Bezug auf Compliance, Performance, Kostenkontrolle und Transparenz.

Ebenfalls virtuell fand Anfang Juli die diesjährige Hauptversammlung der USU Software AG statt. Aufgrund der positiven Geschäftsentwicklung stimmten die Anteilseigner dem Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat zu, für 2020 eine Dividende von EUR 0,40 pro Aktie auszuschütten. Mit großer Mehrheit beschlossen die Aktionäre außerdem die Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2020. Ferner wurde die Ebner Stolz GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft aus Stuttgart zum Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2021 sowie zum Prüfer für eine etwaige prüferische Durchsicht unterjähriger Finanzberichte bzw. Finanzinformationen bestimmt. Für eine neue Amtsperiode wurden die bisherigen Mitglieder des Aufsichtsrates, Gabriele Walker-Rudolf, Erwin Staudt sowie Udo Strehl wiedergewählt.

Für den weiteren Verlauf des Jahres sind wir sehr zuversichtlich, das angestrebte Wachstum wie geplant zu realisieren. Rückenwind hierfür liefern einerseits der neuerliche Rekordwert beim Auftragsbestand (Stand 30. Juni 2021) in Höhe von 66,2 Mio. Euro, andererseits der anhaltende Trend zur Digitalisierung von Services.

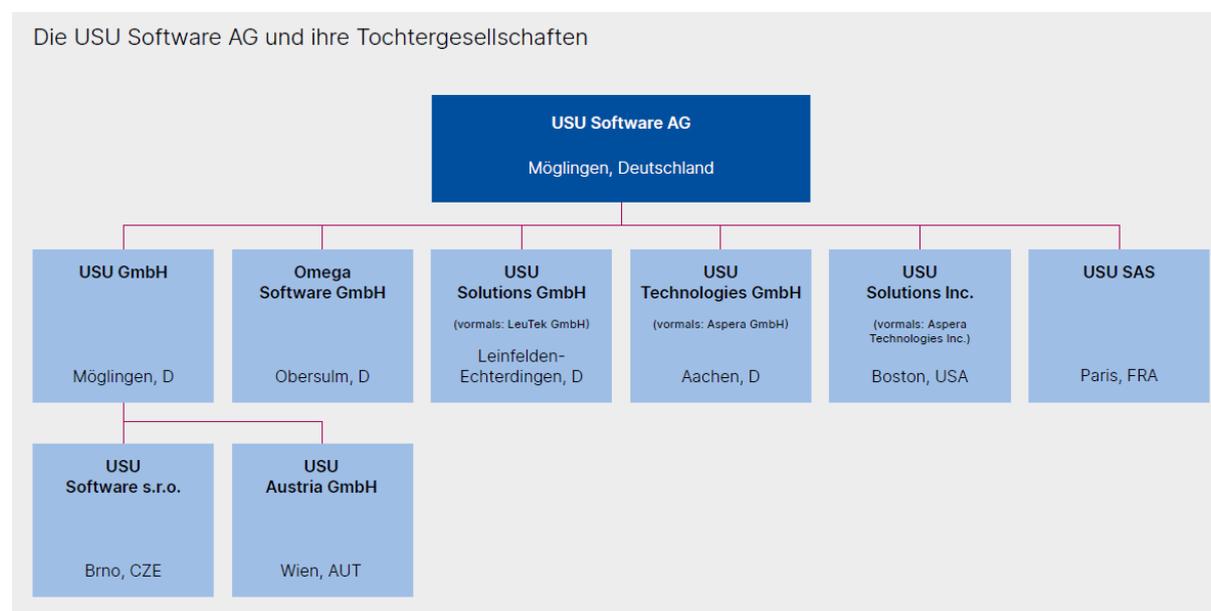
Ihr

Bernhard Oberschmidt,

Vorstandsvorsitzender der USU Software AG

Grundlagen der USU Software AG und des Konzerns

Die USU Software AG, Möglingen, Deutschland, ist als Konzernmuttergesellschaft direkt oder indirekt an den folgenden operativ tätigen Gesellschaften beteiligt: USU GmbH, Möglingen, Deutschland; USU Software s.r.o., Brno, Tschechische Republik, USU Austria GmbH, Wien, Österreich; Omega Software GmbH, Obersulm, Deutschland; USU Solutions GmbH, Leinfelden-Echterdingen, Deutschland; USU Technologies GmbH, Aachen, Deutschland; USU Solutions Inc., Boston, USA; USU SAS, Paris, Frankreich. Zudem besteht eine Beteiligung der USU Software AG an der Openshop Internet Software GmbH, Möglingen, Deutschland, welche nicht mehr operativ tätig ist.



Geschäftsmodell, Ziele, Strategien und Steuerungssystem

Die USU Software AG und ihre Tochtergesellschaften (im Folgenden auch „USU-Gruppe“ oder „USU“ genannt) setzt als führender Anbieter von Software- und Servicelösungen für IT & Customer Service Management Maßstäbe für bessere Servicequalität. Mit USU antworten Unternehmen auf die veränderten Kunden- und Mitarbeiterbedürfnisse in einer digitalen Welt. Namhafte Unternehmen schaffen mit USU Lösungen Transparenz, sind agiler, sparen Kosten und senken ihre Risiken – durch smartere Services, einfachere Workflows und bessere Zusammenarbeit.

Das USU Leistungsportfolio umfasst neben Software Asset Management, IT Service Management und IT Service Monitoring die Bereiche Knowledge Management, Self-Service Management, Digital Service Solutions und AI Services.

Über 1.200 USU Kunden aus allen Teilen der internationalen Wirtschaft profitieren von USU-Lösungen, beispielsweise Allianz, Bechtle, BITBW, BMW, Deutsche Bahn, Deutsche

Telekom, die Schweizerische Post, Fiducia & GAD, Jungheinrich, LinkedIn, Novartis, Otto, VW oder W&W.

Die USU Software AG hat sich zum Ziel gesetzt, in den kommenden Jahren beim Konzernumsatz jeweils über dem Durchschnitt des IT-Marktes zu wachsen und zugleich die Profitabilität weiter auszubauen. Im Vordergrund steht dabei, durch Innovationen und die Verbreiterung der internationalen Marktpräsenz organisch zu wachsen, wobei anorganisches Wachstum in Form von Akquisitionen und Unternehmensbeteiligungen ebenfalls Teil der Unternehmensstrategie ist.

Die wesentlichen Leistungsindikatoren für die USU Software AG sowie für den Konzern sind Umsatzerlöse und das bereinigte Ergebnis vor Zinsen und Steuern („Bereinigtes EBIT“).

Da das Konzernergebnis der USU-Gruppe nach IFRS durch verschiedene Sondereffekte beeinflusst wurde und wird, welche eine Vergleichbarkeit der Ertragskraft von USU über die Geschäftsjahre hinweg erschweren, hat die Gesellschaft zu Informationszwecken zusätzlich ein Bereinigtes Konzernergebnis ermittelt. Dieses stellt das um die Abschreibungen auf im Rahmen von Unternehmensakquisitionen aktivierte immaterielle Vermögenswerte sowie zusätzlicher akquisitionsbedingter Sonderfaktoren bereinigte Konzernergebnis inklusive der damit verbundenen Steuereffekte dar. Auf Basis dieses Bereinigten Konzernergebnisses weist die USU Software AG unter Berücksichtigung der durchschnittlich im Umlauf befindlichen Stückaktien ferner ein Bereinigtes Ergebnis pro Aktie aus. Des Weiteren wird ein Bereinigtes EBIT, welches als maßgebliche Planungs- und Steuerungsgröße fungiert, ausgewiesen. Sowohl das Bereinigte Konzernergebnis und das Bereinigte EBIT als auch das Bereinigte Ergebnis pro Aktie stellen keine IFRS-bezogenen Kennzahlen dar.

Für das Geschäftsjahr 2021 erwartet der Vorstand sowohl ein leichtes Umsatzwachstum als auch eine Steigerung des Bereinigten EBIT auf mindestens 9 bis 10 Mio. EUR. Dazu beitragen soll insbesondere das starke SaaS-Geschäft. Zudem geht der Vorstand von positiven Effekten und einer Effizienzsteigerung im Rahmen der „One USU“-Strategieumsetzung aus.

Zugleich bestätigt der Vorstand die aktuelle Mittelfristplanung, die ein durchschnittliches organisches Umsatzwachstum für die kommenden Jahre von 10% sowie mit Blick auf das weiter zunehmende SaaS-Geschäft den Ausbau der operativen Marge auf Basis des Bereinigten EBIT bis 2024 auf 13-15% beinhaltet.

Forschung und Entwicklung

Unabhängige Studien haben wiederholt gezeigt, dass die USU Software AG zu den innovativsten Unternehmen ihrer Branche in Deutschland gehört. Beispielsweise bescheinigt die aktuelle Studie DEUTSCHLAND TEST von Focus und Focus Money der Gesellschaft höchste Innovationskraft. Neben der Weiterentwicklung der bestehenden Softwareprodukte stehen vor allem neue Technologien rund um Künstliche Intelligenz und Cloud Management

im Fokus. Diese werden auch im Rahmen von größeren Verbund-Forschungsprojekten entwickelt und bilden die Grundlage für neue Module bzw. Produkte.

Entsprechend investierte die USU-Gruppe in den ersten 6 Monaten 2021 insgesamt TEUR 8.484 (Q1-Q2/2020: TEUR 7.817) bzw. 15,7% (Q1-Q2/2020: 15,0%) des Konzernumsatzes in Forschung & Entwicklung (F&E). Die Zahl der angestellten Mitarbeiter in diesem Bereich betrug zum 30. Juni 2021 insgesamt 214 (30. Juni 2020: 202). Die F&E-Kosten des USU-Konzerns erfüllen im Regelfall nicht die Ansatzkriterien zur Aktivierung und werden daher nicht aktiviert.

Schwerpunkt im F&E-Bereich von USU Service Management war die Überarbeitung der Software-Architektur. Der neue Shop sowie die Plattform wurden weiterentwickelt und erste Meilensteine erreicht. Das US-amerikanische Analystenhaus Forrester Research hat in einer aktuellen Marktstudie zudem die ausgeprägten Funktionalitäten für Enterprise Service Management herausgestellt und USU auch international als „Large Vendor“ eingestuft.

Im Rahmen der F&E-Aktivitäten für IT- & Service-Monitoring konnte das Entwicklungsteam eine neue Version fertigstellen. Neuerungen sind im Wesentlichen ein verbesserter IT Alerting Service sowie das neue End2End-Modul. Außerdem ist eine neue vollautomatische Schwellwertbewertung verfügbar. Derzeit wird an der nächsten Version gearbeitet, die u.a. Erweiterungen der Alarm-App und der verschlüsselten Kommunikation beinhaltet. Die Freigabe ist für Ende Q3/Anfang Q4 2021 geplant.

Das F&E-Team für den Kompetenzbereich Software-Lizenzmanagement arbeitete vor allem an der Verbesserung der Benutzerfreundlichkeit, z.B. durch grafische Elemente, sowie dem Ausbau der Reporting-Funktionen, die umfassende Auswertungen schnell und einfach ermöglichen. Anwender können sich künftig ihre Bildschirmmaske selbst konfigurieren und so genannte „Customer Tables“, also beliebige Tabellen anlegen und pflegen. Eine weitere Unterstützung für die User bietet die Integration von USU Knowledge First als Self-Service-System. Des Weiteren wurde für das Modul USU Discovery 18 neue Konnektoren entwickelt, um das Einscannen von Lizenzmanagement-Daten aus weiteren Quellen zu ermöglichen.

Im Geschäftsbereich USU Knowledge Management wurden die Arbeiten an der nächsten Generation der Chatbot-Technologie sowie der Wissensdatenbank fortgeführt. Ziel ist, dass beide Versionen im 3. Quartal verfügbar sind. Der USU Chatbot besitzt eine komplett neue Benutzerschnittstelle für die Konfiguration. Deutlich erweitert ist die Funktion zur Zusammenarbeit unterschiedlicher Chatbots, Bot Universe, mit der man nun dynamisch Chatbots an- und ausschalten und somit auf komplexe Situationen reagieren kann. Die neue Version der Wissensdatenbank wird mit so genannten „Aktiven Dokumenten“ neue Möglichkeiten in der Strukturierung und Wiederverwendung von Dokumenten anbieten. Als neues Produkt wird derzeit USU HelpCenter entwickelt. Diese Anwendung wird besonders in

den USA nachgefragt und bietet Kunden die Möglichkeit, rasch und einfach Self Service-Angebote auf eigenen Webseiten anbieten zu können.

Das F&E-Team des Geschäftsfeldes AI Services konnte im Berichtszeitraum die nächste Version von AI Industrial Analytics freigeben. Neu ist die Unterstützung der Entwicklung auf dem lokalen Computer, während für die rechenintensive Ausführung von AI-Algorithmen CPU und GPU-Ressourcen in der Cloud verwendet werden können. Für den Bereich USU Software Asset Management wurde ein Modul zur AI-gestützten Erkennung von Software-Komponenten gefertigt, das bei der automatisierten Pflege von Software-Katalog-Daten bereits produktiv im Einsatz ist.

Die Entwicklung der neuen übergreifenden Hybrid Cloud Management-Lösung schreitet voran. Diese soll bis Ende des dritten Quartals zur Vermarktung verfügbar sein. Schwerpunkt war weiterhin die Verknüpfung der Daten von Cloud Ressourcen mit Business Services sowie die automatisierte Zuordnung zu einer CMDB-Struktur über definierte Workflows. Ein weiterer Schwerpunkt war die Erkennung von Cloud Ressourcen, die ungenutzt sind.

In der Forschung beschäftigt USU sich mit der Umsetzung der Projekte Service-Meister, FabOs, DaiKlri, AIAX, MesaTEch und ProData. Im umfangreichsten Projekt, Service-Meister, realisiert das Team derzeit verschiedene Use Cases. Beispielsweise geht es beim kathodischen Korrosionsschutz für den Energiedienstleister Open Grid Europe darum, Korrelationen zwischen Alarmmeldungen und Wetterdaten zu untersuchen. Für KEB konnte eine Dokumentenanalyse erstellt werden, die z.B. automatisch bekannte Fehlermeldungen relevante Textpassagen aus Serviceberichten, Montage- und Gebrauchsanleitungen zuordnet. Servicetechniker müssen dann nicht mehr ganze Handbücher lesen, sondern erhalten sofort die passenden Textbausteine.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) ist gemäß einer Meldung des Statistischen Bundesamtes („destatis“)¹ vom 24. August 2021 im zweiten Quartal 2021 gegenüber dem Vorquartal – preis-, saison- und kalenderbereinigt – um 1,6 % gestiegen. Nachdem die Corona-Krise zum Jahresbeginn 2021 zu einem erneuten Rückgang der Wirtschaftsleistung um 2,0% geführt hatte, erholte sich die deutsche Wirtschaft im Berichtsquartal wieder. Dazu trugen vor allem höhere private und staatliche Konsumausgaben bei.

Im Vorjahresvergleich war das BIP nach destatis-Informationen im zweiten Quartal 2021 preisbereinigt um 9,8 %, preis- und kalenderbereinigt um 9,4 %, höher als im zweiten Quartal 2020, das vom ersten Corona-Lockdown besonders betroffen war. Im Vergleich zum

¹ Vgl. destatis-Pressemitteilung Nr. 398 vom 24. August 2021, veröffentlicht unter <https://www.destatis.de>

vierten Quartal 2019, dem Quartal vor Beginn der Corona-Krise, lag das BIP im Berichtsquartal noch um 3,6 % niedriger.

Auch im Euroraum ist das BIP gemäß einer Schnellschätzung des statistischen Amtes der Europäischen Union (eurostat)² im zweiten Quartal des Jahres 2021 um 2,0% gegenüber dem Vorquartal gestiegen. Im Vergleich zum entsprechenden Quartal des Vorjahres, hat sich das saisonbereinigte BIP nach eurostat-Informationen im zweiten Quartal 2021 im Euroraum um 13,6% erhöht.

Branchenbezogene Entwicklung

Auch das Geschäftsklima in der Digital-Branche hat sich nach Untersuchungen des Digitalverbandes Bitkom³ im zweiten Quartal 2021 äußerst positiv entwickelt und demgemäß einen neuen Spitzenwert erreicht. Nach dem Corona-Schock habe die digitale Wirtschaft in Deutschland ein starkes Wachstum hingelegt. Laut Bitkom stieg der Bitkom-ifo-Digitalindex, der die Geschäftslage und Geschäftserwartungen der Digitalunternehmen abbildet, bis Juni 2021 auf 40,5 Punkte und erreichte damit ein Allzeit-Hoch. „Das Wachstum im Kern der digitalen Wirtschaft ist so stark wie seit 20 Jahren nicht mehr und die Umsätze liegen deutlich über dem Vorkrisenniveau“, sagt Bitkom-Präsident Achim Berg mit Blick auf die aktuelle Entwicklung.

Geschäftsentwicklung 2. Quartal 2021

Die USU Software und ihre Tochtergesellschaften (nachfolgend auch „USU-Gruppe“ oder „USU“ genannt) setzten nach dem positiven Auftaktquartal auch im zweiten Quartal des laufenden Geschäftsjahres 2021 den positiven Wachstumstrend der Vorquartale im Zuge zahlreicher gewonnener Aufträge - insbesondere aus dem Inland - fort. Demgemäß steigerte USU im zweiten Quartal 2021 den Konzernumsatz um 3,3% gegenüber dem Vorjahr auf TEUR 26.745 (Q2/2020: TEUR 25.886). Dabei profitierte USU im Wesentlichen von einem starken Inlandsgeschäft, während das Auslandsgeschäft und hier vor allem das Partnergeschäft noch negativ von der Corona-Pandemie beeinflusst wurde. Entsprechend stiegen die Umsatzerlöse im deutschen Heimatmarkt im zweiten Quartal 2021 um 5,8% auf TEUR 20.013 (Q2/2020: TEUR 18.917), während die im Ausland generierten Umsätze um 3,4% auf TEUR 6.732 (Q2/2020: TEUR 6.969) zurückgingen.

² Vgl. eurostat-Pressemitteilung 94/2021 vom 17. August 2021, veröffentlicht unter <http://ec.europa.eu/eurostat>

³ Vgl. Bitkom-Pressemitteilung vom 15. Juli 2021, veröffentlicht unter www.bitkom.org

Nachdem USU infolge des Wandels vom Einmal-Lizenzgeschäft hin zum Software-as-a-Service (SaaS)-Geschäft in den Vorquartalen rückläufige Lizenzeinnahmen verzeichnen musste, profitierte die USU-Gruppe im Berichtsquartal von mehreren Lizenzdeals, so dass die Lizenzerlöse im zweiten Quartal 2021 überproportional um 7,1% auf TEUR 2.625 (Q2/2020: TEUR 2.450) zulegten. Zugleich steigerte USU allerdings auch die SaaS-Erlöse überdurchschnittlich um 12,9% gegenüber dem Vorjahr auf nunmehr TEUR 2.660 (Q2/2020: TEUR 2.356). Dementsprechend erhöhten sich die Wartungserlöse inklusive der SaaS-Einnahmen um 3,8% auf TEUR 8.398 (Q2/2020: TEUR 8.090). Die Beratungserlöse baute USU zeitgleich um 4,7% gegenüber dem Vorjahr aus, auf nunmehr TEUR 15.437 (Q2/2020: TEUR: 14.743). Die sonstigen Erlöse, die im Wesentlichen Handelswarenumsätze mit fremdbezogener Hard- und Software beinhalten, beliefen sich auf insgesamt TEUR 285 (Q2/2020: TEUR 603).

Da der Großteil der USU-Belegschaft auch im Berichtsquartal im Zuge der Corona-Restriktionen aus dem Home-Office heraus agieren und von dort aus sämtliche Leistungen erbringen konnte, blieb USU im Berichtsquartal entsprechend wiederum von negativen Corona-bedingten operativen Einflüssen weitgehend verschont.

Die Aufwandsbasis des USU-Konzerns erhöhte sich im Vorjahresvergleich plangemäß nur unterdurchschnittlich im Vergleich zum Umsatzwachstum um 2,6% auf TEUR 24.910 (Q2/2020: TEUR 24.284). Hieraus resultiert eine deutliche Ergebnisverbesserung gegenüber dem Vorjahr. Entsprechend baute USU im zweiten Quartal 2021 das Ergebnis deutlich aus. Demgemäß steigerte die USU-Gruppe das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) im Berichtsquartal gegenüber dem Vorjahr um 15,2% auf TEUR 3.471 (Q2/2020: TEUR 3.012). Inklusiv der Abschreibungen von TEUR -1.190 (Q2/2020: TEUR -1.293) belief sich das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) auf TEUR 2.281 (Q2/2020: TEUR 1.719). Dies entspricht im Vorjahresvergleich einem EBIT-Anstieg um 32,7%.

Unter Einbeziehung des Finanzergebnisses von TEUR -135 (Q2/2020: TEUR -40), das unter anderem Zinsaufwendungen aus Leasingverträgen (IFRS 16) enthält, sowie des Steueraufwandes vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von TEUR -384 (Q2/2020: TEUR -160) verblieb letztendlich ein im Vorjahresvergleich um 16,0% gesteigerter Periodenüberschuss von TEUR 1.761 (Q2/2020: TEUR 1.519). Dies entspricht einem Ergebnis je Aktie von EUR 0,17 (Q2/2020: EUR 0,14).

Auch das um akquisitionsbedingte Sondereffekte bereinigte Ergebnis vor Zinsen und Steuern (Bereinigtes EBIT) steigerte USU im zweiten Quartal 2021 deutlich um 24,5% gegenüber dem Vorjahr auf nunmehr TEUR 2.411 (Q2/2020: TEUR 1.937). Entsprechend baute USU die Ergebnismarge auf Basis des Bereinigten EBIT von 7,5% im zweiten Quartal 2020 auf nunmehr 9,0% aus. Zugleich verbesserte USU das Bereinigte Konzernergebnis um 10,4% von

TEUR 1.713 im Vorjahr auf TEUR 1.892 im zweiten Quartal 2021. Das entspricht einem Bereinigten Ergebnis je Aktie von EUR 0,18 (Q2/2020: EUR 0,16).

Geschäftsentwicklung für die ersten sechs Monate des Geschäftsjahres 2021

Umsatz- und Kostenentwicklung

Konzernumsatz

Auch auf Halbjahressicht verzeichnete die USU-Gruppe eine positive operative Geschäftsentwicklung. So steigerte USU im ersten Halbjahr 2021 den Konzernumsatz um 3,5% gegenüber dem bereits dynamisch gewachsenen Vorjahr auf TEUR 53.925 (Q1-Q2/2020: TEUR 52.096). Dieser Umsatzanstieg resultiert vor allem aus neuen inländischen Digitalisierungsprojekten, die in Corona-Zeiten besonders stark nachgefragt werden. Entsprechend steigerte die USU-Gruppe die inländischen Umsatzerlöse um 8,4% auf TEUR 40.381 (Q1-Q2/2020: TEUR 37.260), während der Auslandsumsatz mit TEUR 13.544 (Q1-Q2/2020: TEUR 14.836) Corona-bedingt um 8,7% hinter dem sehr positiven Vorjahreswert zurückblieb. Dadurch sank der Anteil des Auslandsgeschäftes am Konzernumsatz von USU von 28,5% im ersten Halbjahr 2020 auf 21,5% im 6-Monatszeitraum 2021.

Nach Umsatzarten erhöhte USU dank zahlreicher Neuaufträge und des bestehenden Auftragsbestandes die Beratungserlöse überdurchschnittlich um 8,2% gegenüber dem Vorjahr auf TEUR 31.992 (Q1-Q2/2020: TEUR 29.573). Zugleich profitierte USU vom anhaltend wachsenden Cloud- und Wartungsgeschäft. So erhöhten sich die Wartungserlöse inklusive der Erlöse aus dem SaaS-Geschäft im Vorjahresvergleich um 4,7% auf TEUR 16.600 (Q1-Q2/2020: TEUR 15.857), wovon TEUR 5.104 (Q1-Q2/2020: TEUR 4.538) allein auf die SaaS-Erlöse entfallen. Dies entspricht einem Anstieg der SaaS-Umsätze um 12,5% gegenüber dem Vorjahr. Infolge des vergleichsweise hohen Anteils des SaaS-Geschäftes an den Neuabschlüssen lag der Lizenzumsatz im Berichtshalbjahr Q1-Q2/2021 ungeachtet der Steigerung im 2. Quartal 2021 mit TEUR 4.802 (Q1-Q2/2020: TEUR 5.839) um 17,8% unter dem starken Vergleichswert des Vorjahres. Die sonstigen Erlöse, die im Wesentlichen Handelswarenumsätze mit fremdbezogener Hard- und Software beinhalten, beliefen sich auf insgesamt TEUR 531 (Q1-Q2/2020: TEUR 827).

Umsatz nach Geschäftsfeldern

Das Leistungsspektrum des Geschäftsfeldes „Produktgeschäft“ umfasst sämtliche Aktivitäten rund um die USU-Produktpalette im Markt für IT Management-Lösungen, im Knowledge Management-Markt sowie dem aus dem Forschungsbereich hervorgegangenem

Geschäftsbereich für Big Data Analytics, USU AI Services. Das Geschäftsfeld „Servicegeschäft“ beinhaltet Beratungsleistungen im Rahmen von IT-Projekten, individuelle Anwendungsentwicklung und digitale Strategie-Beratung, Service- und UX-Design sowie Webportale, Apps und Intranets.

Das Segment „Produktgeschäft“ steuerte in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2021 Umsatzerlöse auf Vorjahresniveau in Höhe von TEUR 38.632 (Q1-Q2/2020: TEUR 38.641) zum Konzernumsatz bei, wobei USU im gleichen Zeitraum den beratungsbezogenen Umsatz des Segments „Servicegeschäft“ um 14,0% gegenüber dem Vergleichswert des Vorjahres auf TEUR 15.234 (Q1-Q2/2020: TEUR 13.361) steigerte. Dabei profitierte USU insbesondere vom anhaltenden Nachfragetrend nach Digitalisierungslösungen. Die nicht den Segmenten zugeordneten Umsätze summierten sich in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2021 auf TEUR 59 (Q1-Q2/2020: TEUR 94).

Operative Kosten

Die operative Aufwandsbasis der USU-Gruppe erhöhte sich in den ersten sechs Monaten des laufenden Geschäftsjahres 2021 gegenüber dem Vorjahr um lediglich 2,4% auf TEUR 50.309 (Q1-Q2/2020: TEUR 49.127). Zudem wurde im Berichtszeitraum im Zuge der Neuorganisation der USU-Konzerneinheiten im Rahmen des Strategieprojektes „One USU“ eine Umverteilung zentraler Konzernaufwendungen auf die jeweiligen operativen Bereiche vorgenommen.

Die Herstellungskosten des Umsatzes stiegen im ersten Halbjahr 2021 insbesondere durch erhöhte Honorare für zusätzlich eingesetzte Freelancer im Zuge der Geschäftsausweitung um 6,3% gegenüber dem Vorjahr auf nunmehr TEUR 26.901 (Q1-Q2/2020: TEUR 25.317) an. Die auf den Konzernumsatz bezogene Herstellkostenquote blieb dabei mit 49,9% (Q1-Q2/2020: 48,6%) leicht oberhalb des Vergleichswertes aus dem Vorjahr. Das Bruttoergebnis erhöhte sich zeitgleich von TEUR 26.779 im ersten Halbjahr 2020 auf TEUR 27.024 im Berichtshalbjahr 2021. Dagegen blieb die Bruttomarge mit 50,1% (Q1-Q2/2020: 51,4%) noch leicht unter dem Vorjahreswert.

Die Marketing- und Vertriebsaufwendungen erhöhten sich im Berichtszeitraum gegenüber dem Vorjahr um 8,8% auf TEUR 9.889 (Q1-Q2/2020: TEUR 9.092). Dieser Anstieg spiegelt vor allem den Personalausbau dieses Bereiches auf 118 (Q1-Q2/2020: 107) Mitarbeiter und die damit verbunden gestiegenen Personalaufwendungen sowie Kosten im Zuge der „One USU“-Strategieumsetzung wider. Die umsatzbezogene Kostenquote für den Bereich Marketing und Vertrieb stieg entsprechend leicht von 17,5% im ersten Halbjahr 2020 auf nunmehr 18,3% im Berichtshalbjahr 2021 an.

Die Allgemeinen Verwaltungsaufwendungen sanken im Berichtszeitraum vor allem infolge der mit der Neuorganisation verbundenen Umverteilung zentraler Kosten auf die operativen Bereiche sowie reduzierter Sachkosten um 27,0% gegenüber dem Vorjahr auf TEUR 5.035 (Q1-Q2/2020: TEUR 6.901). Bezogen auf den Konzernumsatz sank die

Verwaltungskostenquote im Betrachtungszeitraum entsprechend auf 9,3% (Q1-Q2/2020: 13,2%).

Die Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen stiegen im Berichtszeitraum aufgrund erhöhter Personalaufwendungen sowie der mit der Neuorganisation verbundenen Aufwandssteigerung um 8,5% gegenüber dem Vorjahr auf TEUR 8.484 (Q1-Q2/2020: TEUR 7.817) an. Die auf den Konzernumsatz bezogene Aufwandsquote für Forschung und Entwicklung stieg folgerichtig auf 15,7% (Q1-Q2/2020: 15,0%). USU investiert stetig in die Neu- und Weiterentwicklung des eigenen Produktportfolios und arbeitet permanent an innovativen, marktbezogenen Softwarelösungen. Mittelfristig plant USU, die F&E-Aufwendungen zwar absolut betrachtet auszubauen, relativ betrachtet jedoch die Aufwandsquote infolge überproportional steigender Umsatzerlöse zu senken.

Die sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen saldieren sich im ersten Halbjahr 2021 auf einen Ertrag von insgesamt TEUR 704 (Q1-Q2/2020: TEUR 498).

Ertragslage

Im Zuge der Geschäftsausweitung und gleichzeitig nur unterdurchschnittlich ausgebauter Konzernaufwendungen baute die USU-Gruppe im Berichtshalbjahr Q1-Q2/2021 die Profitabilität gegenüber dem Vorjahr weiter aus. So erhöhte USU das EBITDA im Vorjahresvergleich um 9,6% auf TEUR 6.659 (Q1-Q2/2020: TEUR 6.076). Unter Einbeziehung der gesamten Abschreibungen von in Summe TEUR -2.339 (Q1-Q2/2020: TEUR -2.609) erzielte USU im ersten Halbjahr 2021 ein um 24,6% gegenüber dem Vorjahr gesteigertes EBIT von TEUR 4.320 (Q1-Q2/2020: TEUR 3.467).

Das Finanzergebnis summierte sich in den ersten sechs Monaten 2021 auf TEUR 38 (Q1-Q2/2020: TEUR -56), während sich die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag im selben Zeitraum auf TEUR -564 (Q1-Q2/2020: TEUR -322) erhöhten.

Insgesamt verbesserte sich das Konzernergebnis von USU im ersten Halbjahr 2021 gegenüber dem Vorjahr um 22,8% auf TEUR 3.794 (Q1-Q2/2020: TEUR 3.089). Bei einer durchschnittlich im Umlauf befindlichen Aktienzahl von 10.523.770 Aktien entspricht dies einem Ergebnis pro Aktie von EUR 0,36 (Q1-Q2/2020: EUR 0,29).

Bereinigtes Konzernergebnis

Die nachfolgende Tabelle zeigt, ausgehend vom EBIT, die Überleitungsrechnung zu den nicht IFRS-bezogenen Ergebnis-Kenngrößen Bereinigtes EBIT, Bereinigtes Konzernergebnis sowie Bereinigtes Ergebnis je Aktie. Diese stellen zu Informationszwecken die um akquisitionsbedingte Sondereffekte bereinigten Kennzahlen der USU-Gruppe dar. Das Bereinigte EBIT ist zugleich die zentrale Ergebnis-Kenngröße des USU-Konzerns.

Bereinigtes Konzernergebnis <i>in TEUR</i>	01.01.2021 - 30.06.2021	01.01.2020 - 30.06.2020
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	4.320	3.467
Abschreibungen auf im Rahmen von Unternehmensakquisitionen aktivierte immaterielle Vermögenswerte	260	437
Abschreibungen auf Geschäfts- und Firmenwerte	0	0
Akquisitionsbedingte Sonderfaktoren	0	0
Bereinigtes EBIT	4.580	3.904
Finanzerträge (gemäß Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung)	204	0
Finanzaufwendungen (gemäß Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung)	-166	-56
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (gemäß Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung)	-564	-322
Steuereffekte bezogen auf Bereinigungen	-24	-48
- davon aus Abschreibungen	-24	-48
- davon aus latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge	0	0
Bereinigtes Konzernergebnis	4.030	3.478
Bereinigtes Ergebnis je Aktie (in EUR):	0,38	0,33
Gewichteter Durchschnitt ausstehender Aktien:		
Unverwässert und verwässert	10.523.770	10.523.770

Im Zuge der Geschäftsausweitung steigerte USU das Bereinigte EBIT im Sechsmonatszeitraum 2021 gegenüber dem Vorjahr um 17,3% auf TEUR 4.580 (Q1-Q2/2020: TEUR 3.904). Damit verbesserte USU die Ergebnismarge auf Basis des Bereinigten EBIT von 7,5% im ersten Halbjahr 2020 auf 8,5% im Sechsmonatszeitraum 2021. Zugleich stieg das Bereinigte Konzernergebnis um 15,9% auf TEUR 4.030 (Q1-Q2/2020: TEUR 3.478). Das Bereinigte Ergebnis je Aktie verbesserte sich entsprechend von EUR 0,33 im Vorjahr auf nunmehr EUR 0,38.

Vermögens- und Finanzlage

Auf der Aktivseite der Bilanz sanken die langfristigen Vermögenswerte der USU-Gruppe zum 30. Juni 2021 leicht auf TEUR 71.708 (31. Dezember 2020: TEUR 71.923). Dieser Rückgang spiegelt im Wesentlichen die planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte wider.

Die kurzfristigen Vermögenswerte erhöhten sich im gleichen Zeitraum von TEUR 43.543 zum 31. Dezember 2020 auf nunmehr TEUR 47.517, was im Wesentlichen aus der Erhöhung der Konzernliquidität (Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten zzgl. Wertpapiere)

resultiert, die zum 30. Juni 2021 auf TEUR 21.960 (31. Dezember 2020: TEUR 18.534) anstieg.

Auf der Passivseite der Bilanz stieg das Eigenkapital der USU-Gruppe im Zuge des positiven Konzernergebnisses von TEUR 61.770 zum 31. Dezember 2020 auf TEUR 65.465 zum 30. Juni 2021. Zugleich stieg das Fremdkapital in Form der kurz- und langfristigen Schulden der USU-Gruppe zum 30. Juni 2021 leicht auf TEUR 53.760 (31. Dezember 2020: TEUR 53.696).

Bei einer Bilanzsumme von TEUR 119.225 (31. Dezember 2020: TEUR 115.466) verbesserte sich die Eigenkapitalquote zum 30. Juni 2021 auf 54,9% (31. Dezember 2020: 53,5%). Mit dieser Eigenkapitalquote, der gesteigerten Konzernliquidität und keinerlei Bankverbindlichkeiten, ist die USU-Gruppe weiterhin äußerst solide und gesichert finanziert.

Cash-Flow und Investitionen

Zum 30. Juni 2021 verfügte die USU-Gruppe über flüssige Mittel (ohne Wertpapiere) von TEUR 21.960 (30. Juni 2020: TEUR 19.191). Im Vorjahresvergleich entspricht dies einem Anstieg um TEUR 2.769 bzw. 14,4%. Demgemäß steigerte USU die Konzernliquidität im Vergleich zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2020, an dem USU über liquide Mittel von TEUR 18.534 verfügte, um 18,5%.

Der Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit von USU war im Berichtshalbjahr Q1-Q2/2021 mit TEUR 4.998 (Q1-Q2/2020: TEUR 11.458) wieder deutlich positiv, was im Wesentlichen auf den erzielten Quartalsgewinn von USU zurückzuführen ist, während der Vorjahreswert wesentlich von stichtagsbezogenen Effekten des working capital beeinflusst wurde.

Der Cash-Flow aus Investitionstätigkeit von TEUR -337 (Q1-Q2/2020: TEUR -1.281) beinhaltet im Wesentlichen die Investitionen in Sachanlagen.

Der Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von TEUR -1.388 (Q1-Q2/2020: TEUR -1.345) resultiert wie im Vorjahr aus Auszahlungen für die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten.

Auftragsbestand

Zum Ende des zweiten Quartals 2021 summierte sich der konzernweite Auftragsbestand der USU-Gruppe auf TEUR 66.233 (30. Juni 2020: TEUR 59.548), lag damit um TEUR 6.685 bzw. 11,2% über dem Vorjahreswert und markierte insofern abermals einen neuerlichen Rekordwert. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus einem gestiegenen SaaS-, Wartungs- und Beratungsbestand der USU-Gruppe. Gegenüber dem Bilanzstichtag des Vorjahres (31. Dezember 2020: TEUR 61.891) baute USU den Auftragsbestand um 7,0% aus. Und auch

im Vergleich zum Vorquartal (31. März 2021: TEUR 64.547) steigerte USU den Auftragsbestand um weitere 2,6%.

Der stichtagsbezogene Auftragsbestand zum Ende des Quartals stellt aufgrund von verbindlichen Verträgen die bereits fixierten zukünftigen Umsätze der USU-Gruppe auf Sicht der kommenden 12 Monate dar. Diese beinhalten vorwiegend projektbezogene Aufträge sowie Wartungs- und SaaS-Verträge.

Mitarbeiter

Zum 30. Juni 2021 baute die USU-Gruppe ihre Belegschaft gegenüber dem Vorjahr um 2,1% bzw. 15 Mitarbeiter auf 739 (30. Juni 2020: 724) Mitarbeiter aus. Nach Funktionsbereichen untergliedert beschäftigte USU zum Ende des zweiten Quartals 2021 insgesamt 303 (30. Juni 2020: 312) Mitarbeiter im Bereich Beratung und Services, 214 (30. Juni 2020: 202) Mitarbeiter im Bereich Forschung und Entwicklung, 118 (30. Juni 2020: 107) Mitarbeiter im Bereich Vertrieb und Marketing sowie 104 (30. Juni 2020: 103) Mitarbeiter in der Administration. Segmentbezogen waren 521 (30. Juni 2020: 514) Mitarbeiter im Geschäftsfeld „Produktgeschäft“, 114 (30. Juni 2020: 107) Mitarbeiter im Geschäftsfeld „Servicegeschäft“ sowie 104 (30. Juni 2020: 103) Mitarbeiter im Zentralbereich der USU-Gruppe tätig. Damit hat USU ungeachtet des Fachkräftemangels in der IT-Branche und der andauernden Corona-Krise ihre Konzernbelegschaft auch im ersten Halbjahr 2021 zielgemäß mit Blick auf die Mittelfristplanung weiter ausgebaut.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Prognosebericht

Gesamtwirtschaft

Nach dem schwachen Auftaktquartal mit einer gesunkenen gesamtwirtschaftlichen Aktivität führte ein deutlich verlangsamtes Infektionsgeschehen mit dem Coronavirus im Laufe des zweiten Quartals 2021 in Deutschland zu einer Lockerung der Infektionsschutzmaßnahmen in vielen Bereichen, was sich insbesondere positiv auf den Konsum auswirkte. In der ifo-Konjunkturprognose Sommer 2021⁴ vom 16. Juni 2021 wird von den Wirtschaftsforschern unterstellt, dass die noch bestehenden wirtschaftlichen Beschränkungen, die sich aus den Infektionsschutzmaßnahmen ergeben, bis zum Ende des dritten Quartals 2021 aufgehoben werden. Laut ifo dürfte somit einer vollständigen konjunkturellen Erholung beim Handel und den kontaktintensiven Dienstleistungsbereichen bis zum Ende des Jahres nichts mehr im Wege stehen. Entsprechend werde laut ifo allein durch die Normalisierung des Ausgabeverhaltens der private Konsum die tragende Säule des Aufschwungs sein. Demnach prognostiziert das ifo-Institut, dass das Bruttoinlandsprodukt (BIP) ab dem zweiten Quartal mit

⁴ Vgl. ifo Konjunkturprognose Sommer 2021 vom 16. Juni 2021, veröffentlicht unter www.ifo.de

kräftigen Raten expandieren wird, so dass das Vorkrisenniveau bereits im dritten Quartal des laufenden Jahres erreicht wird. Für das Gesamtjahr 2021 erwartet das ifo-Institut entsprechend einen Anstieg des BIP um 3,3% (2020: -4,8%) gegenüber dem Vorjahr.

Nach Berechnungen der führenden Wirtschaftsforschungsinstitute⁵ ist auch die Weltwirtschaft trotz der Belastungen durch die Corona-Pandemie weiter auf Expansionskurs. Zwar seien Teile der europäischen Wirtschaft erneut gelähmt, außerhalb Europas sei die Konjunktur aber im Aufschwung. So sei die Pandemie beispielsweise in Ostasien schon über längere Zeit weitgehend unter Kontrolle. Sobald sich der Bann der Pandemie weltweit löst, dürfte die Konjunktur nach Meinung der Institute rasch anziehen, allerdings würden sich die Regionen darin unterscheiden, zu welchem Zeitpunkt dies der Fall sein werde. Global betrachtet werde die Weltproduktion in 2021 daher um voraussichtlich 6,3% im Jahresdurchschnitt zulegen, nach einem Rückgang von 3,6% im Jahr 2020.

Branche

Die deutsche Digitalbranche ist nach jüngsten Informationen des Digitalverbandes Bitkom⁶ weiterhin im Aufschwung und entwickelt sich in 2021 deutlich dynamischer als die Gesamtwirtschaft. Laut Bitkom ist das Wachstum im Kern der digitalen Wirtschaft so stark wie seit 20 Jahren nicht mehr und die Umsätze würden deutlich über dem Vorkrisenniveau liegen. Demgemäß würden laut Bitkom in 2021 die Ausgaben für Informationstechnologie, Telekommunikation und Unterhaltungselektronik im Vergleich zu 2020 um 4,0% wachsen und voraussichtlich ein Volumen von EUR 178,2 Mrd. (2020: EUR 171,4 Mrd.) erreichen. Dabei soll der deutsche IT-Markt nach Bitkom-Berechnungen im laufenden Jahr 2021 um 6,6% (2020: 0,2%) auf EUR 101,8 Mrd. (2020: 95,5 Mrd.) zulegen, nach einem minimalen Anstieg um 0,2% im Vorjahr. Hierbei erwartet Bitkom für das Marktsegment Software ein Wachstum von 6,0% (2020: -1,0%) auf EUR 27,5 Mrd. (2020: EUR 25,9 Mrd.), während die Ausgaben für IT-Services um 3,7% (2020: -3,2%) auf EUR 41,1 Mrd. (2020: EUR 39,6 Mrd.) zulegen sollen.

Und auch das Marktforschungsunternehmen Gartner⁷ prognostiziert in seinem neuesten, am 14. Juli 2021 veröffentlichten IT Spending Forecast einen weltweiten Anstieg der IT-Ausgaben in 2021 um 8,6% (2020: 0,9%) gegenüber dem Vorjahr auf USD 4.206 Mio. (2020: USD 3.872 Mio.). Laut Gartner könne die digitale Transformation nicht mehr über Nacht erkaufte werden, was die globalen IT-Ausgabenprognosen widerspiegeln würden. "Da sich die Welt immer weiter öffnet, werden Unternehmen in Tools investieren, die Innovationen, ortsunabhängige Abläufe sowie die Produktivität und das Vertrauen der Mitarbeiter unterstützen.", sagt John-David Lovelock, Vizepräsident bei Gartner.

⁵ Vgl. Gemeinschaftsdiagnose #1-2021 vom 14. April 2021, veröffentlicht unter www.gemeinschaftsdiagnose.de

⁶ Vgl. BITKOM-ITK Marktzahlen (Stand: Juli 2021), veröffentlicht unter www.bitkom.org

⁷ Vgl. Gartner-Pressemitteilung vom 14. Juli 2021, veröffentlicht unter www.gartner.com

Demgemäß erwartet Gartner, dass die Marktsegmente Software und IT-Services im Jahr 2021 überproportional um 13,2% (2020: 9,1%) auf USD 599 Mio. (2020: USD 529 Mio.) bzw. 9,8% (2020: 1,7%) auf USD 1.177 Mio. (2020: USD 1.071 Mio.) zulegen werden.

Ausblick

Für die USU-Gruppe erwartet der Vorstand für das laufende Jahr 2021 sowohl ein leichtes Umsatzwachstum als auch eine Steigerung des Bereinigten EBIT auf mindestens 9 bis 10 Mio. EUR. Dazu beitragen soll insbesondere das starke SaaS-Geschäft. Zudem geht der Vorstand von positiven Effekten und einer Effizienzsteigerung im Rahmen der „One USU“-Strategieumsetzung aus.

Zugleich bestätigt der Vorstand die aktuelle Mittelfristplanung, die ein durchschnittliches organisches Umsatzwachstum für die kommenden Jahre von 10% sowie mit Blick auf das weiter zunehmende SaaS-Geschäft den Ausbau der operativen Marge auf Basis des Bereinigten EBIT bis 2024 auf 13-15% beinhaltet.

Im Fokus der strategischen Planung stehen dabei die drei etablierten Wachstumssäulen der USU-Gruppe: der Ausbau der Internationalisierung, die Entwicklung und Markteinführung neuer Produktinnovationen sowie anorganisches Wachstum durch Akquisitionen.

Unter den vorgenannten Prämissen plant der Vorstand, auch für das Geschäftsjahr 2021 die Anteilseigner der USU Software AG wie in den Vorjahren wiederum am operativen Unternehmenserfolg der Gesellschaft maßgeblich zu beteiligen und die aktionärsfreundliche Dividendenpolitik, die eine Ausschüttung einer Dividende vorsieht, die nie unter dem Vorjahreswert liegt und etwa der Hälfte des erwirtschafteten Gewinns entsprechen soll, fortzuführen.

Chancen- und Risikobericht

Bezüglich der Chancen und Risiken der USU Software AG und des Gesamtkonzerns liegen keine Veränderungen gegenüber dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2020 vor. Wir verweisen insofern auf den im Geschäftsbericht 2020 enthaltenen Chancen- und Risikobericht.

USU-Aktien (ISIN DE000A0BVU28).

Die Aktien der USU Software AG sind im Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse unter der Wertpapier-Kenn-Nummer („WKN“) A0BVU2 bzw. der International Security Identification Number (Internationale Wertpapier-Kenn-Nummer, „ISIN“) DE000A0BVU28 notiert und dort zum Handel im Regulierten Markt zugelassen.

Nach dem deutlich positiven Auftaktquartal tendierten die Aktienmärkte im Laufe des zweiten Quartals im Zuge der weiter nachlassenden Corona-Pandemie und der damit verbundenen Erwartung einer konjunkturellen Erholung leicht positiv bis seitwärts. Zum Stichtag 30. Juni 2021 verblieb auf Quartalssicht beim Deutschen Aktienindex (DAX) auf dem elektronischen Handelsplatz XETRA insgesamt ein Kursanstieg gegenüber dem Stichtag des Vorquartals von 3,5% auf 15.531,04 Punkte (31. März 2021: 15.008,34 Punkte). Auch der Technology All Share-Index verbuchte im Vergleich zum Vergleichsstichtag des Vorquartals auf XETRA einen Kursgewinn von 5,5% auf 5.025,34 Punkte (31. März 2021: 4.762,54 Punkte). Dagegen konnte die USU-Aktie den positiven Trend der Vorquartale im Berichtsquartal mit einer Quartals-Performance von -10,7% auf EUR 25,00 (31. März 2021: EUR 28,00) nicht fortsetzen.

Gegenüber dem Bilanzstichtag des Vorjahres (31. Dezember 2020: 13.718,78 Punkte) verzeichnete der DAX einen Zuwachs um 13,2%, während der Technology All Share-Index (31. Dezember 2020: 4.479,20 Punkte) im gleichen Zeitraum einen Kursgewinn von 12,2% erzielte. Infolge der Kursschwäche im Berichtsquartal verblieb dagegen bei der USU-Aktie (31. Dezember 2020: EUR 27,20) auf Halbjahressicht ein Kursrückgang um -8,1%.

Im Vergleich zum Stichtag des Vorjahres 30. Juni 2020 zeigt sich, dass die Aktienmärkte auf 12-Monats-Sicht regelrecht haussierten. So stieg der DAX (30. Juni 2020: 12.310,93 Punkte) im Vorjahresvergleich um 26,3%, während der Technology All Share-Index (30. Juni 2020: 4.037,09 Punkte) nahezu gleich stark um 24,5% zulegen konnte. Ungeachtet des Kursrückgangs im zweiten Quartal 2021 vollzog auch die USU-Aktie (30. Juni 2020: EUR 20,20) auf Jahressicht im Zuge der erfolgreichen Geschäftsentwicklung eine vergleichbar positive Aktienkursperformance von +23,8%.

Möglingen, 31. August 2021

USU Software AG

Bernhard Oberschmidt
Vorstandsvorsitzender

Dr. Benjamin Strehl
Vorstand

AKTIVA <i>in TEUR</i>	6-Monatsbericht 30.06.2021	Jahresabschluss 31.12.2020
Langfristige Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte	3.336	3.644
Geschäfts- oder Firmenwerte	40.392	40.392
Sachanlagen	3.206	3.464
Nutzungsrechte IFRS 16	16.713	16.280
Finanzielle Vermögenswerte	833	846
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	251	320
Aktive latente Steuern	6.977	6.977
Langfristige Vermögenswerte	71.708	71.923
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte	439	351
Noch nicht abgerechnete unfertige Leistungen	6.472	4.606
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16.246	16.725
Forderungen aus Ertragsteuern	34	179
Finanzielle Vermögenswerte	500	570
Übrige Vermögenswerte	266	694
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	1.600	1.884
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	21.960	18.534
Kurzfristige Vermögenswerte	47.517	43.543
Aktiva, gesamt	119.225	115.466

PASSIVA <i>in TEUR</i>	6-Monatsbericht 30.06.2021	Jahresabschluss 31.12.2020
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	10.524	10.524
Kapitalrücklage	52.792	52.792
Gewinnrücklage	2.075	-1.719
Kumuliertes sonstiges Eigenkapital	74	173
Eigenkapital	65.465	61.770
Langfristige Schulden		
Pensionsrückstellungen	1.351	1.316
Leasingverbindlichkeiten IFRS 16	14.403	14.036
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	1.647	2.040
Passive latente Steuern	1.291	1.339
Langfristige Schulden	18.692	18.731
Kurzfristige Schulden		
Ertragsteuerschulden	398	347
Finanzielle Verbindlichkeiten	825	837
Leasingverbindlichkeiten IFRS 16	2.500	2.396
Verbindlichkeiten aus dem Personal- und Sozialbereich	7.433	9.538
Sonstige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	1.603	3.062
Verbindlichkeiten aus erhaltenen Anzahlungen	3.397	5.057
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.119	4.171
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	14.793	9.557
Kurzfristige Schulden	35.068	34.965
Passiva, gesamt	119.225	115.466

GESAMTERGEBNISRECHNUNG <i>in TEUR</i>	Quartalsbericht	Quartalsbericht	6-Monatsbericht	6-Monatsbericht
	II / 2021	II / 2020		
	01.04.2021	01.04.2020	01.01.2021	01.01.2020
	30.06.2021	30.06.2020	30.06.2021	30.06.2020
Umsatzerlöse	26.745	25.886	53.925	52.096
Herstellungskosten des Umsatzes	-13.295	-12.637	-26.901	-25.317
Bruttoergebnis vom Umsatz	13.450	13.249	27.024	26.779
Vertriebs- und Marketingaufwendungen	-5.025	-4.461	-9.889	-9.092
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	-2.348	-3.353	-5.035	-6.901
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	-4.242	-3.833	-8.484	-7.817
Sonstige betriebliche Erträge	453	206	1.017	679
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-8	-89	-313	-181
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBIT)	2.280	1.719	4.320	3.467
Finanzerträge	0	0	204	5
Finanzaufwendungen	-135	-40	-166	-61
Gewinn vor Steuern (EBT)	2.145	1.679	4.358	3.411
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-384	-160	-564	-322
Periodenüberschuss	1.761	1.519	3.794	3.089
<i>Posten, die später aufwands- oder ertragswirksam umgegliedert werden können:</i>				
Unterschiedsbetrag aus Währungsumrechnung	83	109	-98	-60
Sonstiges Ergebnis	83	109	-98	-60
Gesamtergebnis	1.844	1.628	3.696	3.029
Ergebnis je Aktie in Euro (verwässert und unverwässert)	0,17	0,15	0,35	0,29
Anzahl der zugrunde gelegten Aktien	10.523.770	10.523.770	10.523.770	10.523.770

Konzern-Kapitalflussrechnung <i>in TEUR</i>	6-Monatsbericht 01.01.2021 - 30.06.2021	6-Monatsbericht 01.01.2020 - 30.06.2020
CASH-FLOW AUS DER LAUFENDEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT		
Konzernjahresüberschuss	3.794	3.089
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	912	1.250
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Nutzungsrecht IFRS 16	1.428	1.359
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-149	-16
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-611	4.000
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-410	1.852
-/+ Zinsaufwendungen /Zinserträge	-38	56
+/- Ertragsteuererstattungen/Ertragsteuerzahlungen	-441	-428
-/+ Gezahlte Zinsen/ erhaltene Zinsen	-51	-26
-/+ Ertragssteueraufwand/-ertrag	564	322
CASH-FLOW AUS DER LAUFENDEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	4.998	11.458
CASH-FLOW AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT:		
- Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-7	-9
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	18	7
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-349	-1.279
CASH-FLOW AUS DER INVESTITIONSTÄTIGKEIT:	-337	-1.281
CASH-FLOW AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT:		
- Gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens	0	0
- Auszahlungen für die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	-1.388	-1.345
CASH-FLOW AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT:	-1.388	-1.345
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	3.273	8.832
+/- Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	153	-54
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	18.534	10.413
FINANZMITTELFONDS AM ENDE DER PERIODE	21.960	19.191
Finanzmittelfonds		
Flüssige Mittel	21.960	19.191
	21.960	19.191

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals	Gezeichnetes Kapital		Kapital-rücklage	Gewinn-Rücklage	Kumuliertes sonstiges Eigenkapital		Eigenkapital			
	Anzahl	TEUR			TEUR	TEUR		Pensions-pläne	Währungs-umrechnung	TEUR
Konsolidiertes Eigenkapital zum 1. Januar 2020	10.523.770	10.524	52.792	-3.003	-116	1	60.198			
Konzernergebnis				3.089			3.089			
Übriges Ergebnis nach Steuern						-60	-60			
Gesamtergebnis	0	0	0	3.089	0	-60	3.029			
Dividendenzahlung							0			
Konsolidiertes Eigenkapital zum 30. Juni 2020	10.523.770	10.524	52.792	86	-116	-59	63.227			
Konsolidiertes Eigenkapital zum 1. Januar 2021	10.523.770	10.524	52.792	-1.719	-150	322	61.769			
Konzernergebnis				3.794			3.794			
Übriges Ergebnis nach Steuern						-98	-98			
Gesamtergebnis	0	0	0	3.794	0	-98	3.696			
Dividendenzahlung							0			
Konsolidiertes Eigenkapital zum 30. Juni 2021	10.523.770	10.524	52.792	2.075	-150	224	65.465			

Grundsätze zur Rechnungslegung

Die USU Software AG ist eine Aktiengesellschaft nach dem Recht der Bundesrepublik Deutschland. Die Gesellschaft hat ihren Sitz im Spitalhof, 71696 Möglingen, Deutschland, und ist beim Amtsgericht Stuttgart im Handelsregister, Abt. B, unter der Nummer 206442 eingetragen.

Dieser Zwischenabschluss der USU Software AG steht im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Der Zwischenabschluss wurde nach IAS 34 (Interim Financial Reporting) erstellt.

Es wurden grundsätzlich die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze wie beim nach IFRS aufgestellten Konzernabschluss für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr angewandt. Der vorliegende ungeprüfte 6-Monatsbericht 2021 ist daher in Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss 2020 zu lesen.

Dieser Zwischenabschluss enthält alle notwendigen Abgrenzungen und gibt nach Auffassung des Managements ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wieder. Alle vorgenommenen Abgrenzungen entsprechen der üblichen Periodenabgrenzung.

Im Rahmen der Aufstellung des Zwischenabschlusses gemäß den IFRS müssen zu einem gewissen Grad Schätzungen und Beurteilungen vorgenommen werden, welche die bilanzierten Vermögenswerte und Schulden am Stichtag und die ausgewiesenen Erträge und Aufwendungen für die Berichtsperiode betreffen. Die sich tatsächlich einstellenden Beträge können von den Schätzungen abweichen.

Ertragsteuern werden in der Zwischenperiode auf der Grundlage der besten Schätzung des gewichteten durchschnittlichen jährlichen Ertragssteuersatzes erfasst, der für das Gesamtjahr erwartet wird. Dieser Steuersatz wird auf das Vorsteuerergebnis der konsolidierten Gesellschaften angewendet.

Aus dem Ergebnis der Zwischenperioden kann nicht notwendigerweise auf das Jahresergebnis geschlossen werden.

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	01.01.-30.06.2021	01.01.-30.06.2020
	TEUR	TEUR
Beratung	31.992	29.573
Lizenzen / Produkte	4.802	5.839
Wartung / SaaS	16.600	15.857
Sonstiges	531	827
	53.925	52.096

Segmentberichterstattung

Nach IFRS 8 ist USU in den zwei Geschäftsfeldern „Produktgeschäft“ und „Servicegeschäft“ tätig, die im Wesentlichen die Risiken und die Eigenkapitalverzinsung des Konzerns beeinflussen. Die Aufgliederung verschiedener Kenngrößen nach den Geschäftsfeldern entsprechend IFRS 8 ist in der nachfolgenden Übersicht dargestellt:

	Produktgeschäft		Servicegeschäft		Summe Segmente		nicht zugeordnet		Konzern	
	1.1.-30.6.21	1.1.-30.6.20	1.1.-30.6.21	1.1.-30.6.20	1.1.-30.6.21	1.1.-30.6.20	1.1.-30.6.21	1.1.-30.6.20	1.1.-30.6.21	1.1.-30.6.20
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatz	38.632	38.641	15.234	13.361	53.866	52.002	59	94	53.925	52.096
EBITDA	4.949	7.406	2.936	2.128	7.885	9.534	-1.226	-3.458	6.659	6.076
EBIT	3.362	5.729	2.251	1.482	5.613	7.211	-1.293	-3.744	4.320	3.467
Finanzergebnis	-	-	-	-	-	-	38	-56	38	-56
Steuern	-432	-234	-132	-88	-564	-322	-	-	-564	-322
Konzernergebnis	2.930	2.875	2.119	1.394	5.049	6.889	-1.255	-3.800	3.794	3.089
Mitarbeiter zum Ende der Periode	521	514	114	107	635	621	104	103	739	724

Außerhalb Deutschlands erzielte die USU-Gruppe in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2021 insgesamt 21,5% (Q1-Q2/2020: 28,5%) bzw. TEUR 13.544 (Q1-Q2/2020: TEUR 14.836) der konsolidierten Umsätze. Diese Angaben beziehen sich auf den Sitz des Kunden. Auf weitergehende Angaben der geographischen Daten wurde aus Wesentlichkeitsgründen verzichtet.

Aktien der Organe der USU Software AG

Folgender Bestand an Aktien der USU Software AG von Organmitgliedern der Gesellschaft wurde zum 30. Juni 2021 festgestellt:

Bestandsmeldungen der Organe	Aktien 30.06.2021	Aktien 30.06.2020
Vorstand		
Bernhard Oberschmidt	162.518	162.518
Dr. Benjamin Strehl	0	0
Aufsichtsrat		
Udo Strehl*	5.000	5.000
Erwin Staudt	100.000	100.000
Gabriele Walker-Rudolf	0	0
<p>* Über die AUSUM GmbH werden Herrn Udo Strehl als Mehrheitsgesellschafter dieser Gesellschaft gemäß § 34 (1) Satz 1 Nr. 1 WpHG n.F. zusätzlich 5.349.578 (2020: 5.347.013) Stimmrechte an der USU Software AG zugerechnet.</p> <p>Zusätzlich werden über die „Wissen ist Zukunft-Stiftung“ Udo Strehl als Geschäftsführer dieser Stiftung 32.000 (2020: 32.000) Stimmrechte an der USU Software AG gemäß § 34 (1) S. 1 Nr. 1 WpHG n.F. zugerechnet.</p>		

Aktienoptionen und Wandelobligationen der USU Software AG werden von den Organmitgliedern nicht gehalten.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzern-Zwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäfts-Ergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Möglingen, 31. August 2021

USU Software AG

Bernhard Oberschmidt
Vorstandsvorsitzender

Dr. Benjamin Strehl
Vorstand

09.-10. September 2021

Berenberg Pan-European Discovery Conference 2021, Mallorca/Spanien

10.-11. September 2021

17. IR-Fahrt 2021, Rüttbauer Research, Potsdam

27. Oktober 2021

Virtuelle Montega-Roadshow, virtuell

18. November 2021

Veröffentlichung 9-Monatsbericht 2021

22.-24. November 2021

Investoren- und Analystenkonferenz im Rahmen der Veranstaltung
Deutsches Eigenkapitalforum, Frankfurt am Main